

## Weltklasse 2018: Auslosung ist erfolgt

**Bielefeld (WB).** Zu einer Neuauflage des Endspiels vom Vorjahr kommt es bei »Weltklasse 2018« am 13. und 14. Januar in der Sporthalle Jöllenbeck schon in der Gruppenphase. Das hat die Auslosung des 38. Internationalen Frauenfußball-Hallenturniers um den Pokal der Sparkasse Bielefeld ergeben. Sowohl Titelverteidiger SGS Essen als auch der dänische Champions League-Teilnehmer Fortuna Hjørring sind in dieselbe Gruppe gelost worden. »Das verspricht jede Menge Spannung schon in der Vorrunde«, sagt Turnierleiter Markus Baumann vom gastgebenden TuS Jöllenbeck.

Die beiden Herausforderer von Essen und Fortuna in diesem Winter waren im vergangenen Jahr nicht in Jöllenbeck am Start. Es sind Bundesliga-Aufsteiger Werder Bremen und der dänische Erstligist KoldingQ. Während die Däninnen zum ersten Mal dabei sind, ist es für Werder Bremen – nach 2016 – der zweite Auftritt beim »Weltklasse«-Turnier.

In der Gruppe 2 treffen der Dritte und Vierte des vergangenen Jahres aufeinander. Turbine Potsdam und der tschechische Champions League-Teilnehmer AC Sparta Prag haben es diesmal ebenfalls mit zwei neuen Konkurrenten zu tun. Der VSK Aarhus aus Dänemark und der 1. FC Köln kämpfen mit den Stammgästen des Turniers um den Einzug ins Halbfinale. Ein Erfolg, den der Stammklub von Aarhus – IK Skovbakken – in der Vergangenheit bereits geschafft hat. Für den 1. FC Köln um seine neuseeländische Rekordtorschützin Amber Hearn ist das Turnier eine Premiere. Der zweite prominente Kölner Neuzugang vom Sommer, Peggy Nietgen (geborene Kuznik), hat das Turnier schon zweimal mit dem SC 07 Bad Neuenahr gewonnen.

### DIE GRUPPENAUSLOSUNG

**Gruppe 1:** SGS Essen, Fortuna Hjørring, Werder Bremen, KoldingQ.

**Gruppe 2:** Turbine Potsdam, AC Sparta Prag, VSK Aarhus, 1. FC Köln.



Markus Baumann hat die Auslosung für »Weltklasse 2018« vorgenommen.



Gutes tun, Lächeln, Helfen, Schenken: Der Weihnachtsmann (Stefan Conrad) zu Besuch im Kinderhospiz Bethel. Links der Benefiz-Koordinator der Bulldogs Roberto Menegaldo, daneben sein »Engel« Nicole Grimm. Rechts Kai Stockfisch.

Foto: André Zarnke

## Wenn Footballer Gutes tun

### Benefiz-Abteilung der Bulldogs zaubert Lächeln in Kindergesichtern

■ Von Jörg Manthey

**Bielefeld (WB).** Footballer sind raue Gesellen, die auf dem Rasen heftig austeilen können und genauso einstecken müssen. Diese harten Jungs tragen unter ihrer Rüstung aber auch ein weiches Herz. Die Bielefeld Bulldogs haben 2017 offiziell eine neue Benefizabteilung gegründet. Deren einziges Anliegen ist es, Gutes zu tun.

Nach Football, Cheerleading und Basketball nun also noch die Inspiration Benefiz: Seit Jahren schon koordiniert Roberto »Ruby« Menegaldo (39) Benefizaktionen der Bulldogs. Sein Credo: Anpacken, Teilen, Lächeln, Zuhören – Helfen, Schenken kann so leicht sein. Der Vater von vier Kindern hat neben seinem Tun im »Staff« der Bulldogs einen weiteren ehrenamtlichen Job in Minden: Er ist Box- und Konditionstrainer für misshandelte und missbrauchte Kinder. Da sein Neffe Samuel, fast sechs, zu 100 Prozent geistig und körperlich behindert ist, pflegt Menegaldo eine persönlich gefärbte Bande zu Bethel. Neulich

erst wollten die Bulldogs im Kinderhospiz mit den Kindern Pizza backen. Das musste kurzfristig ausfallen, samt Kreieren einer eigenen Kochmütze, ist aber nur verschoben worden. Mit Michele De Fazio (Ristorante Hasenbäcker) steht Anfang des Jahres dann ein Profi mit der Küche. Für jenen Tag hat die Bulldogs-Delegation auch einen Scheck angekündigt; monetäre Hilfe, um einen nach einem Kabelbrand nicht mehr benutzbaren Therapiebaderraum wieder herzurichten. »Das Kinder- und Jugendhospiz Bethel ist ein Ort voller Wärme und Licht«, erläutert Roberto Menegaldo, »und gänzlich auf Spenden angewiesen.« Das Sterben und der Tod gehören zum Leben, dessen ist er sich bewusst. »Doch ist dies kaum ein Trost für unheilbar kranke Kinder und Jugendliche sowie alle, die sie lieb haben. Sie brauchen mehr als gute Worte. Menschen, die sie unterstützen und ihnen Mut machen.«

Kürzlich erst war der Weihnachtsmann im Kinderhospiz. Einer mit GFL-Erfahrung: Stefan Conrad. Der diplomierte Wirtschaftsinformatiker, erfolgreicher Unternehmer als IT Business-Berater, kam nicht mit leeren Händen. Die Kinder wurden mit Süßigkeiten und Plüschfootbällen

beschenkt, auch die Mitarbeiter des Kinderhospiz erhielten für ihren unermüdeten Einsatz ein kleines Geschenk. »Solche sinnvollen Aktionen sind eine Möglichkeit, der Gesellschaft zurückzugeben, was ich von der Gesellschaft kriege«, stellt sich Conrad gerne in den Dienst »für Menschen, die es nicht so gut getroffen haben. Gerade Kinder können doch überhaupt nichts dafür.« Conrad findet es wichtig, dass sich

**»Wir versuchen, Bewohnern wie Begleitern eine kleine Auszeit zu schenken, einen anderen Alltag.«**

Roberto Menegaldo

auch Sportvereine »als Spiegel der Gesellschaft« positionieren und in den Dienst der guten Sache stellen. »Im Kollektiv kannst du einfach viel mehr bewegen.«

Die Bulldogs sind treue Wichtel. Jährlich statten sie in großer Zahl den von Bodelschwingschen Anstalten in Bethel Besuche ab, führen ihren Sport vor, bespaßen genauso herzlich Geschwisterkinder. Die Bewohner der Häuser Regenbogen und Arche in Bethel ha-

ben schon das Football-Einmal-eins kennengelernt. Menegaldo: »Wir sind sehr gerne dort und versuchen, Bewohnern wie Begleitern eine kleine Auszeit zu schenken, einen anderen Alltag.« Nach einem gemeinsamen Training mit allem Pi-Pa-Po stand nach dem Sport ein Barbecue an, alle erhielten einen kleinen Football als Erinnerung. »Mit unserer Aktion haben wir die Welt einen Moment in Stillstand versetzt und etliche Lachen in Gesichtern gezaubert. Wirklich ein sehr emotionaler Moment«, sagt Roberto Menegaldo. »Wir werden auf jeden Fall wiederkommen. Gesund oder krank, behindert oder nicht, alle Menschen in ihrer Verschiedenheit sollten selbstverständlich zusammen leben, lernen, arbeiten und Sport betreiben können.«

Solche guten Taten erweitern nicht zuletzt den eigenen Horizont; sozial, persönlich, vor allem nachhaltig. Für 2018 ist schon das Ein oder Andere in Planung. »Die Bulldogs identifizieren sich mit solchen Aktionen. Sogas schweiß besonders zusammen und zeigt, dass ein Verein lebendig ist. Wir werden Bethel-Kinder, sofern es logistisch keine unüberbrückbaren Hürden gibt, auch zu Regional-Heimspielen der Seniors einladen«, kündigt Menegaldo an.

## Fritz Kölling wird 75: Vorbild des Sports

**Bielefeld (WB/wie).** Der Sport ist schon immer eine ganz wichtige Konstante im Leben von Fritz Kölling gewesen. Heiligabend feiert der ehemalige Leiter des Sportamtes Bielefeld seinen 75. Geburtstag. »Fritz Kölling ist ein absolutes Vorbild des Sports. Er redet nicht drüber, er macht es einfach. Darum ist er auch mit 75 noch so fit. Davor kann man nur den Hut ziehen«, sagt Karl-Wilhelm Schulze. Der Geschäftsführer des Stadtsportbundes Bielefeld (SSB) muss es wissen, schließlich ist er ein langjähriger Weggefährte Köllings.

Der Jubilar ist seit 2008 als Schatzmeister im SSB-Präsidium tätig. Weitere Funktionstätigkeiten übte Fritz Kölling im TSV Altenhagen aus, wo er als 2. Vorsitzender und Leiter der Handball-Abteilung das Vereinsleben mitprägte. Bis heute ist er zudem im erweiterten Vorstand der TSG Altenhagen-Heepen als Schriftwart tätig. Für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement ist er mehrfach ausgezeichnet worden, unter anderem mit dem Sportehrenbrief der Stadt Bielefeld. »Fritz Kölling lebt für den Sport«, erklärt Karl-Wilhelm Schulze.

Seine große Leidenschaft war eigentlich die schnellste Mannschaftssportart der Welt: Eishockey. Er landete aber beim Handball. Als Jugendlicher wurde Fritz Kölling zweimal Westfalenmeister. Weitere Westfalenmeistertitel folgten mit dem TSV 03 auf dem Großfeld. Höhepunkt war der Gewinn der Westdeutschen Meisterschaft 1973. Den Glückwünschen zu seinem 75. Geburtstag an Heiligabend schließt sich die WB-Sportredaktion gerne an!



Fritz Kölling

### Sport in Kürze

#### Zwei Neue für TuS Ost

Fußball-A-Ligist TuS Ost meldet einen weiteren Neuzugang. Vom Gütersloher A-Ligisten SW Marienfeld kehrt Bassirou Niang zurück in die Heeper Fichten. Nach Till Hornberg (TuS Jöllenbeck) ist Niang der zweite Zugang in der Winterpause. Beide Spieler haben bis zum 30. Juni 2019 zugesagt und sollen bereits bei der Bielefelder Hallenfußball-Stadtmeisterschaft (27. bis 30. Dezember) zum Einsatz kommen. Wie berichtet wird nach dieser Saison Trainer Igor Sreckovic das Kommando beim TuS Ost übernehmen und damit die Nachfolge von Marcel Hokamp antreten.

#### Iffland zurück zur HSG

Nach nur einem halben Jahr beim Lokalrivalen CVJM Rödinghausen kehrt Frederik Iffland innerhalb der Handball-Verbandsliga zu seinem Stammverein HSG Spradow zurück. Der Kreisläufer soll schon am 20. Januar, beim ersten HSG-Heimspiel im neuen Jahr, spielberechtigt sein.

#### Harsewinkel hält Talente

Handball-Verbandsligist TSG Harsewinkel gibt nach der Zusage von Kapitän Sven Bröskamp auch die Vertragsverlängerungen mit den Spielern Florian Bröskamp, Jonas Kalter, Pascal Pelkmann und Malik St. Claire bekannt. »Die vier haben sich in dieser Saison sehr gut entwickelt«, freut sich TSG-Trainer Manuel Mühlbrandt.

#### René Plass zur Auswahl

Handball-Talent René Plass von der TSG Altenhagen-Heepen ist zu einer Spielmaßnahme der Westfalenauswahl (Jahrgang 2002) am 4. Januar in Bissendorf eingeladen worden. TSG-Teamkollege Jannis Heidemann steht auf Abruf bereit.

## Staffeln stellen sich der nationalen Konkurrenz

### Schwimmen: Zehn Wasserfreunde bei der Kurzbahn-DM in Berlin am Start – Vasileios Tekidis überzeugt

■ Von Peter Unger

**Bielefeld (WB).** Mit zehn Aktiven reisten die Wasserfreunde Bielefeld zu den Deutschen Meisterschaften nach Berlin. Zum Jahreshighlight auf der Kurzbahn hatten sich immerhin vier Schwimmer für Einzelrennen qualifiziert. Der Rest kam in den sechs Staffelformen zum DM-Einsatz.

Lena Rosenstengel, Bielefelds zur Zeit beste Schwimmerin, musste bei den »Deutschen« passen. Die angehende Lehrerin, in diesem Jahr bereits mit zweimal Bronze auf Landesebene dekoriert, hätte durchaus gute Finalchancen auf ihrer Paradedestrecke, den 200 Metern Schmetterling, gehabt. Zudem fehlte sie als wichtige Stütze in den Staffelformen.

Doch auch ohne ihre Vorzeigeschwimmerin erwischten die Bielefelder einen optimalen Start in den vier Tage dauernden Wettkampf. Mit einer ansprechenden Zeit landete die 4 x 50-Meter Lagen-Mixed-Staffel (1:52,57 Minu-

ten) mit Karolin Taube (30,66 Sekunden) als Startschwimmerin gefolgt von Brustschwimmer Fabian Mund (29,44), »Schmetterling« Timo Pohlmann (26,17) und Kräulerin Lara Pohlmann (26,30) als Schlusschwimmerin auf dem 18. Platz unter 33 gestarteten Teams.

Seine zuletzt aufsteigende Form konnte der 17-jährige Vasileios Tekidis mit einer starken Leistung in Berlin bestätigen. Nur noch drei Sekunden fehlten dem Langstreckler über 800 m Freistil (8:49,77 min) zu einer neuen Bestzeit. Mit dieser Zeit belegte er den 34. Platz in der Junioren-Wertung. Dieselbe Platzierung, allerdings in der Gesamtwertung, sprang für Karolin Taube über 200 m Rücken (2:20,59 min) heraus. Damit war die 26-jährige Gymnasiallehrerin nochmals ein ganzes Stück schneller als bei den OWL-Meisterschaften eine Woche zuvor in Ahlen. Ähnliches gilt für ihre Leistung über 100m Rücken (1:04,72 min/37. Platz).

Auf Bestzeiten-Niveau unterwegs war auch Lara Pohlmann,

die nicht nur zu vier Staffeleinsätzen kam, sondern auch erneut über 50 m Freistil (26,54 sec/39. Platz) und über 50 m Rücken (30,41 sec/52. Platz) ihr Können unter Beweis stellte. Noch mit Jetlag in den Knochen startete Ilka Bathge. Sie hatte sich noch vor

einem halbjährigen Australien-Aufenthalt für die DM qualifiziert und weilte vor ihrem 50-Meter-Brust-Rennen (35,31 sec/60. Platz) gerade mal 24 Stunden in Deutschland. Die 21-jährige Wasserfreundin wollte auf jeden Fall in Berlin starten. Und Trainer

Christof Taube wollte nach dem Ausfall von Lena Rosenstengel nicht auf die vielseitige Schwimmerin verzichten, die so noch zu zwei Einsätzen in den Staffeln kam – zum einen als Schlusschwimmerin mit der 4 x 50-Meter-Freistil-Staffel der Damen (1:51,15 min/23. Platz), zum anderen war sie auf Position zwei in der 4 x 50-Meter-Lagen-Staffel der Damen (2:02,78 min/24. Platz) gesetzt. Nur ein paar Zehntelsekunden fehlten der 4 x 50-Meter-Lagen-Staffel der Herren (1:46,06 min/23. Platz) mit Niklas Klingenberg, Fabian Mund, Timo Pohlmann und Gabriel Lotz zu einem neuen Vereinsrekord.

Auf OWL-Rekordjagd waren die Wasserfreunde auch mit der Freistilstaffel der Männer und der Lagen-Mixed-Staffel. Nach einem Wackler von Freistil-Ass Gabriel Lotz und einem Frühstart von Niklas Klingenberg mit der Lagenstaffel mussten beide Formationen ihre Rekord-Träume aber auf die Anfang Februar anstehenden DMS-Wettkämpfe verschieben.



Die Wasserfreunde bei der DM in Berlin; von links: Ilka Bathge, Niklas Klingenberg, Gabriel Lotz, Timo Pohlmann, Karolin Taube, Vasileios Tekidis, Fabian Mund, Lara Pohlmann und Pia Oberhokamp.